

Feriendorf in Sessa, Tessin : 1960, Architekten Manuel Pauli SIA und August Volland SIA, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 4: **Bauten für die Ferien**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ferendorf in Sessa, Tessin



1

1960. Architekten: Manuel Pauli SIA und August Volland SIA, Zürich
Ingenieure: Hickel & Werffeli SIA, Effretikon

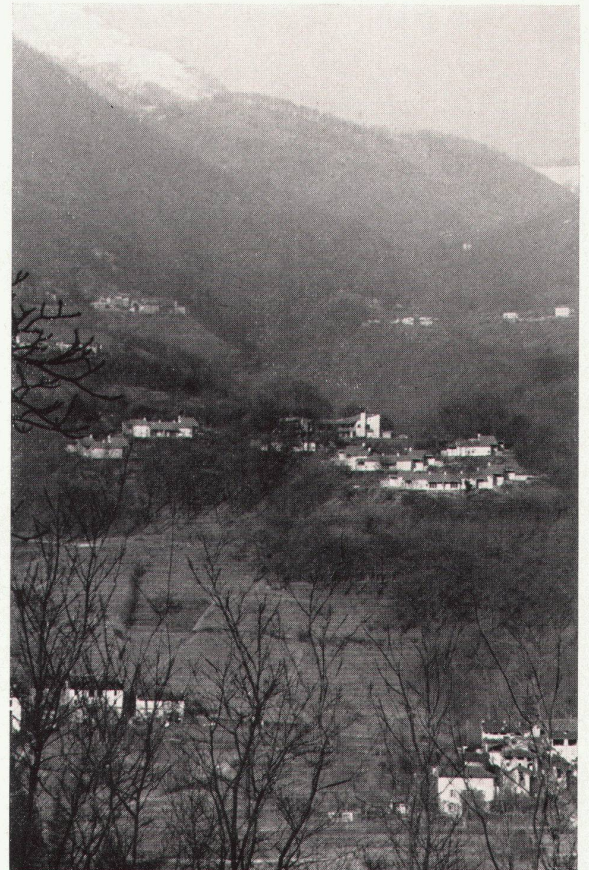


1 Gemeinschaftszentrum
2-7 Hausgruppen
8 Spielwiese
9 Zufahrt

2

Der VPOD (Verband des Personals öffentlicher Dienste) besitzt in Sessa bei Ponte Tresa ein großes, schön gelegenes Grundstück, auf dem ein Feriendorf für seine Mitglieder errichtet wurde. Der VPOD beauftragte fünf Architekturbüros mit der Ausarbeitung je einer Projektskizze, aus welchen ein Preisgericht unter Mitwirkung der Architekten BSA/SIA H. Reinhard, Bern, und P. Rohr, Bern, den vorliegenden Entwurf für die Ausführung auswählte.

Die Situation wird bestimmt durch einen teils felsigen, teils steil abfallenden Hügelrücken, der bloß in seinen schwächer geeigneten Partien eine rationelle Bebauung zuläßt. Die wenigen ebenen Flächen eignen sich für die Erstellung der Gemeinschaftsbauten sowie für die Anlage einer Spielwiese, der Boccia- und Kegelbahnen. Die Autozufahrt führt, flankiert von Parkplätzen, von der Kantonsstraße gegen das Zentrum und mündet in einen Wendeplatz. Die Gäste gelangen über eine Freitreppe auf den Platz des Gemeinschaftszentrums, das den betrieblichen und architektonischen Schwerpunkt der Siedlung bildet. Um einen nach Süden sich öffnenden, teilweise gedeckten Hof, der den Gästen je nach Bedarf und Jahreszeit sowohl sonnige wie auch schattige Sitzplätze bietet und sich zudem für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen aller Art eignet, liegen das Restaurant, Magazine und der Hoteltrakt. Der Restaurationsbetrieb umfaßt im Erdgeschoß einen Speisesaal mit ca. 80 Plätzen und im Untergeschoß ein Grotto für 30 Plätze mit Erfrischungsbar und Cheminée. Ein Kinderspielraum liegt ebenfalls im Untergeschoß, durch eine Fallwand vom Grotto getrennt. Bei Bedarf (Kongresse, Bankette) läßt sich somit ein großer Raum gewinnen. Über dem Restaurant liegen die Wohnung des Geranten sowie die Angestelltenzimmer; im Dachgeschoß drei weitere Räume als Gelegenheits- und Massenunterkünfte (mit je maximal 10 Pritschen).



3



4

1
Blick auf das Feriendorf von der gegenüberliegenden Talseite
Le village de vacances vu du côté opposé de la vallée
The holiday camp as seen from across the valley

2
Situationsplan 1 : 2500
Situation
Site plan

3
Das Feriendorf (Bildmitte) nimmt die konzentrierte Anordnung der umgebenden Dörfer und Weiler auf
Le village (au centre de la photo) reprend la disposition ramassée des villages et hameaux des alentours
The camp (center) repeats the concentrated planning of the surrounding villages and hamlets

4
Gedeckte Sitzplätze von zwei Ferienhäusern an der Ostseite
Coins de repos recouverts de la face est de deux appartements
Covered lounging corners on the east sides of two vacation cottages

5
Innenhof mit Hauseingängen
Cour intérieure avec l'entrée des maisons
Patio with entrance of apartments

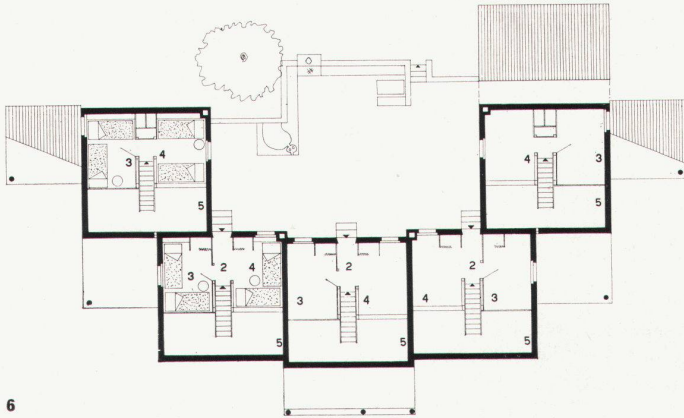
Photos: 1, 12, 14 Manuel Pauli, Zürich; 3, 4, 5, 9, 10, 11, 15, 18 Rico Jenny, Tegna



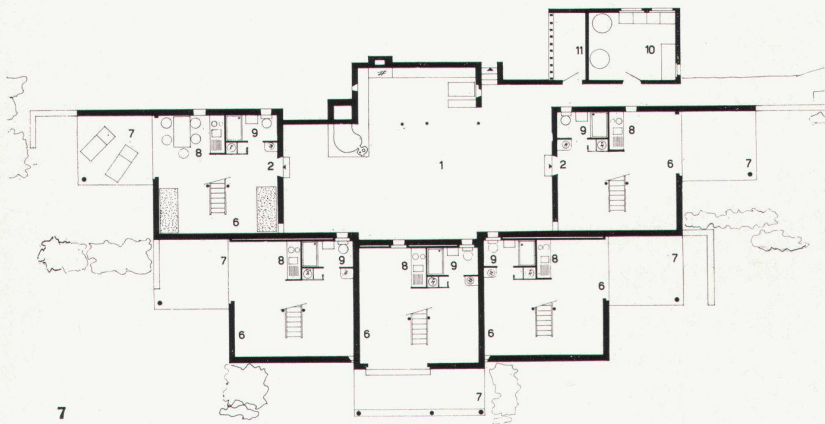
5

Der Hoteltrakt, als Laubenganghaus ausgebildet, umfaßt 12 Zimmer mit je 3 Betten (1 Normalbett, 1 Faltschiff und 1 Wandklappbett) und separatem Balkon. Die Nordseite des Hofes wird durch einen alten Stall gebildet, der, teilweise umgebaut in die Baugruppe einbezogen werden konnte und in dem die Betriebswäscherei, eine Werkstätte und Lagerräume untergebracht sind.

Als Ferienhaus wurde ein vielfach gruppierbares, leicht ins Terrain einzupassendes Kleinsthaus gewählt, das sich in zweckmäßiger und billigster Bauweise durch die Handwerker der Gegend in den ortsüblichen Materialien ausführen ließ. Die Häuser werden ausschließlich über Fußwege erreicht. Die Eingänge liegen an kleinen bergseitigen Höfen, während nach der Sonnen- und Aussichtsseite jedem Haus eine einseitig freie gedeckte Loggia zugeordnet wird, die einen im Tessin bei jeder Witterung brauchbaren Aufenthaltsort als Erweiterung



6



7

Hausgruppen

- 1 Hof mit Feuerstelle und Brunnen
- 2 Hauseingang, je nach Terrainlage im Parterre oder im Obergeschoß
- 3 Schlafkammer mit 2 Betten, wovon eines doppelstöckig
- 4 Schlafgalerie mit 2 Betten
- 5 Luftraum Wohnraum
- 6 Wohnraum
- 7 Gedeckter Sitzplatz
- 8 Kochnische
- 9 Toilettenraum
- 10 Waschhaus für Feriengäste
- 11 Holzlager

6, 7
Obergeschoß und Erdgeschoß von Hausgruppe 2 1 : 300
Etage et rez-de-chaussée du groupement 2
Upper- and ground-floors of group 2

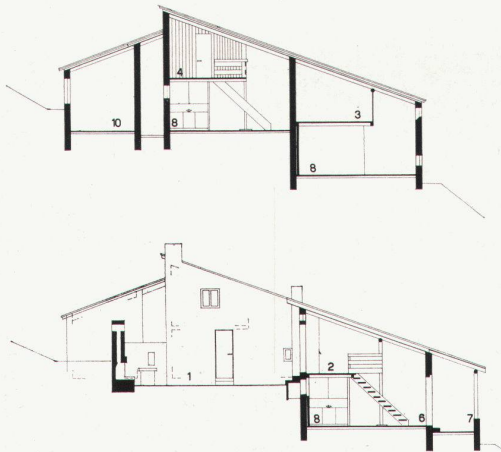
8
Querschnitte durch Wohnungen und durch den Innenhof der Hausgruppe 2 1 : 300
Coupe des appartements et de la cour intérieure du groupement 2
Cross-sections of apartments and patio of group 2

9, 10
Innenraum der Ferienwohnung mit Galerie
Intérieur d'un appartement et galerie
Interior of an apartment with gallery

11
Der Innenhof mit Sitzplatz und Cheminée
Cour intérieure, avec coin de repos et cheminée
Patio with lounging corner and fireplace

Zentrum

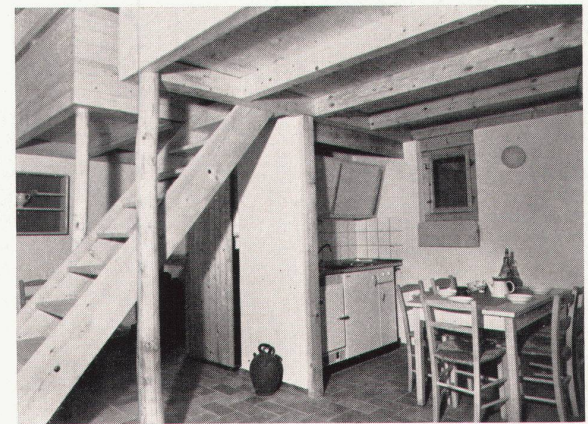
- 11 Speiseraum
- 12 Bar-Büffet
- 13 Speiseaufzug
- 14 Büro, Réception
- 15 Küche
- 16 Kalte Küche
- 17 Diensttreppe
- 18 Gästetreppe
- 19 2 Telephone
- 20 Betrieb
- 21 Flickraum
- 22 Wäschelager
- 23 Holz- und Heizöllager
- 24 Öffentliche Toiletten
- 25 Zimmer mit 1 bis 3 Betten
- 26 Toilettenraum
- 27 Vorräum
- 28 Balkon
- 29 Gedeckte Halle
- 30 Hof
- 31 Tanzfläche
- 32 Brunnen- und Regenwassersammelbecken



8



9



10



11



12

des Wohnraumes bildet. Die Haustypen (5,6 × 5,6 Meter im Außenmaß) enthalten im Erdgeschoß einen Wohn-Eßraum mit einem oder zwei Couchbetten sowie einen Toilettenraum mit Dusche, einen 50-Liter-Warmwasserboiler, eine Kochkombi und einen Ölofen, darüber zwei Galeriekammern mit 2 resp. 3 Betten. Sie bieten einer Familie bis zu sieben Personen Platz.

Der Ausbau der Häuser ist äußerst einfach gehalten, wodurch ein m³-Preis von rund Fr. 79.— erzielt werden konnte. Beim Hauptgebäude mit komfortablerem Ausbau (Küche, Zentralheizung usw.) liegt der m³-Preis allerdings höher. Auf einer nördlich gelegenen Wiese sind ein Zeltplatz, sowie weitere Massenunterkunftsmöglichkeiten vorgesehen.

Betrieblich rechnet man mit einer Besetzung der Siedlung während neun Monaten pro Jahr, da die VPOD-Mitglieder ihre Ferien zu ganz unterschiedlichen Zeiten antreten müssen. Das Ferienwerk wird somit pro Jahr rund 500 Familien und 250 bis 300 Einzelpersonen beherbergen. Die Aufenthaltskosten werden sich bei Selbstbedienung für Mitglieder auf rund Fr. 10.— pro Tag und Haus belaufen.

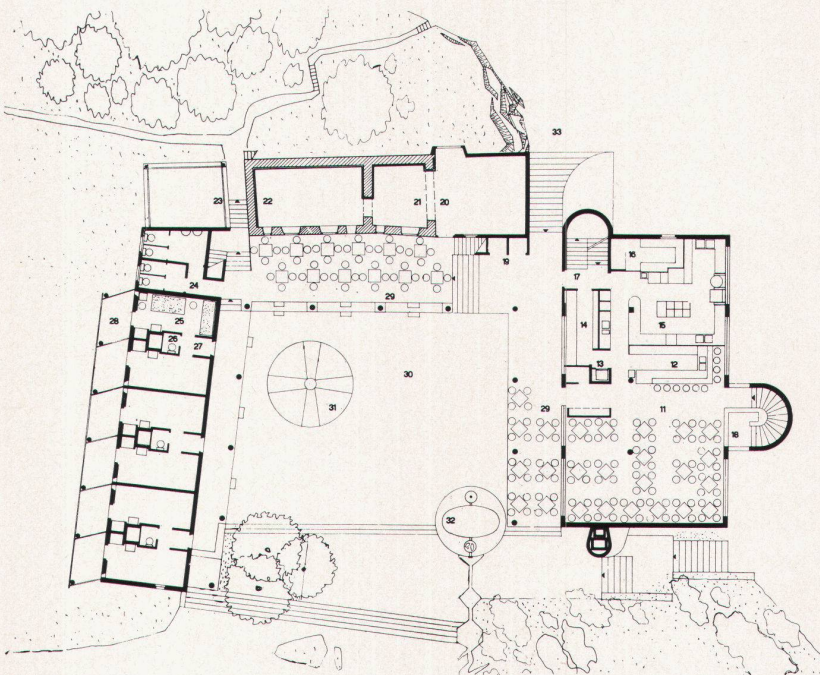
Es sei bei diesem Anlaß mit voller Anerkennung der fruchtbareren und erfreulichen Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft gedacht, der wichtigsten Voraussetzung zum guten Gelingen des Ferienwerkes, das im April 1960 seinen Betrieb aufnehmen wird.

Der farbigen Gestaltung wurde besondere Beachtung geschenkt. Äußerlich erscheint das Dorf als weißer Baukomplex. Der Hof des Hauptgebäudes sowie die Höfe der Hausgruppen sind in verschiedenen Farben bemalt. Die Gestaltung dieser Farbflächen besorgte Eva Pauli-Barna. M.P.

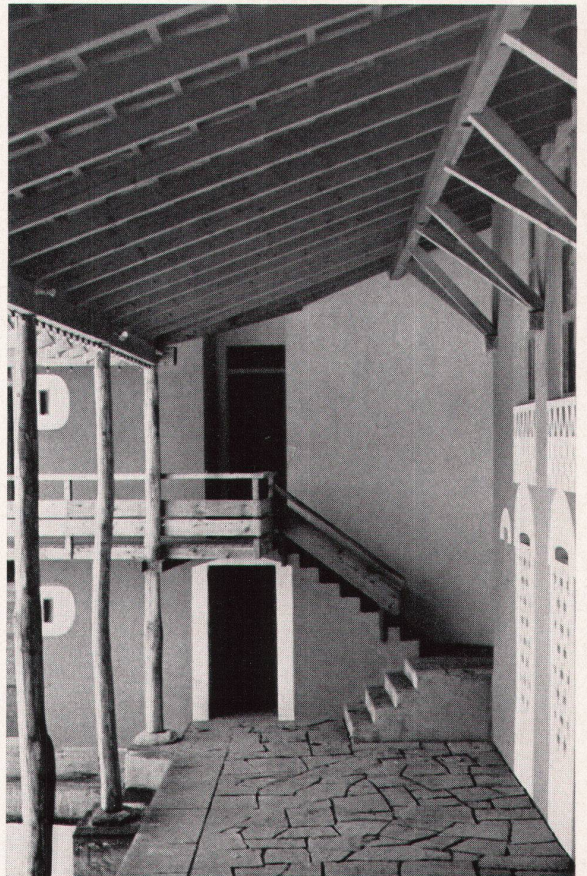
12
Eingangspartie eines Hauses
Entrée d'une maison
Entrance of a house

13
Gemeinschaftszentrum 1 : 400
Le centre collectif
Municipal center

14
Gedekte Halle im Gemeinschaftszentrum
Hall couvert du centre collectif
Covered hall in the municipal center



13



14

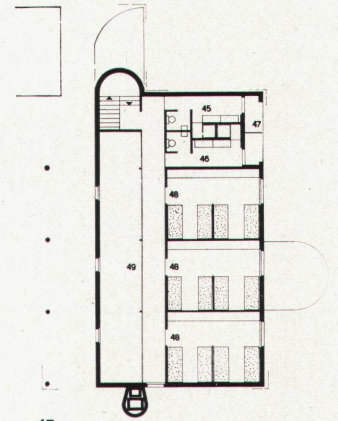


15



16

- 45 Waschraum Herren
- 46 Waschraum Damen
- 47 Putzbalkon
- 48 Massenunterkünfte mit je 10 mehrstöckigen Pritschen pro Raum
- 49 Estrich



17



18

- 15 Gemeinschaftszentrum von Osten
Le centre collectif vu de l'est
The center from the east

- 16 Schnitt durch Gemeinschaftszentrum 1 : 400
Coupe du centre collectif
Cross-section of municipal center

- 17 Dachgeschoß des Gemeinschaftszentrums
Les combles du centre collectif
Top floor of center

- 18 Blick in den Hof des Gemeinschaftszentrums
La cour du centre collectif
Center's courtyard